



KEINE AUSLIEFERUNG für Julian Assange an die USA entscheidet britische Richterin

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Taylor Hudak (TH): Hallo, ich bin Taylor Hudak von acTVism München, und willkommen zurück zu einem weiteren Update zum Fall Julian Assange. Wir sind diesem Fall sehr genau gefolgt. Das Gericht hat die Auslieferungsanfrage der USA für Julian Assange abgelehnt. Diese Entscheidung ist eine wichtige Entwicklung in dem Fall, doch sie wirft viele Fragen auf.

Kristinn Hrafnsson (KH): Was für ein Moment! Ein kleiner Hoffnungsschimmer zu Beginn des neuen Jahres und hoffentlich einer neuen Ära. Heute ist ein Tag des Sieges für Julian Assange. Aber wir müssen vorsichtig sein. Es ist nicht unbedingt ein Sieg für den Journalismus. Ich möchte den Anwälten für ihre Arbeit danken und dafür, dass sie dieses Ergebnis ermöglicht haben, denn das ist auf dieser Ebene in einem Amtsgericht außergewöhnlich, wie mir gesagt wurde.

TH: Vor der Gerichtsverhandlung am Montag um 10 Uhr haben Reporter ohne Grenzen und andere Unterstützer mehrere Stunden lang vor dem Gerichtsgebäude gewartet, um Zugang zum Gerichtssaal zu erhalten. Dieser Fall hat bisher keine offene Justiz gehabt, und es war für einige sehr schwierig, Zugang zu den Gerichtsverhandlungen zu bekommen. Doch dieses Mal wurden die Prozessbeobachter von der Londoner Polizei schikaniert und sogar mit Verhaftung bedroht, nur weil sie ihrer Arbeit nachgingen.

Rebecca Vincent (RV): Ich bin Rebecca Vincent, die Leiterin der internationalen Kampagnen von Reporter ohne Grenzen und stehe vor dem Old Bailey, wo wir seit etwa 4:00 Uhr heute Morgen warten. Im Moment übt die Polizei großen Druck auf diejenigen aus, die sich hier versammelt haben und auf die Besuchertribüne wollen. Sie behaupten, dass die Tribüne nicht zugänglich sein wird, was im Widerspruch zu den Informationen steht, die ich schriftlich von Richterin Baraitser habe. Deshalb ist die Polizei hier. Die Polizei mischt sich normalerweise nicht in solche Angelegenheiten wie den Zugang zu einem Gericht ein. Das ist Aufgabe des Gerichts, nicht der Polizei, schon gar nicht der Londoner Stadtpolizei. Wir

verstoßen nicht gegen die Covid-Vorschriften. Ich bin aus beruflichen Gründen hier. Ich habe versucht, mich aus der Ferne für diesen Prozess zu akkreditieren und das wurde mir vom Gericht verwehrt.

TH: Während des Verfahrens erfuhren wir, dass die Richterin den Auslieferungsantrag aus zwei Gründen ablehnte: Assanges psychische Gesundheit - er leidet an Depressionen und einer Autismus-Spektrum-Störung - und die schrecklichen Haftbedingungen, denen er in den USA ausgesetzt wäre. Die Richterin bestätigte, dass Assange wahrscheinlich unter besonderen administrativen Maßnahmen gehalten werden würde, bzw. SAMs, die ihn in einer Art Isolationshaft unterbringen würden. Die Richterin erklärte, dass diese Bedingungen Assanges Risiko, Selbstmord zu begehen, erhöhen würden. In ihrer 132 seitenlangen Entscheidung erklärt die Richterin, Zitat, "Auf Grund des geistigen Zustands von Herrn Assange wäre es bedrückend, ihn an die USA auszuliefern," Zitat Ende. Während dieses Urteil ein großer Sieg im Assange-Fall ist, muss man beachten, dass die Richterin mit der US-Regierung in so gut wie allen Argumenten einer Meinung war, mit Ausnahme der geistigen Gesundheit von Assange und des amerikanischen Gefängnisystems. Die Richterin stimmte mit den USA überein, dass Assange ein ordnungsgemäßes Verfahren haben sollte und sie erkannte die politische Natur des Falles nicht an, trotz umfangreicher Beweise, die während der Anhörungen vorgelegt wurden.

RV: Wir sind mit der Beurteilung der Richterin nicht einverstanden, dass dieser Fall nicht politisch motiviert war. Wir widersprechen ihrer Einschätzung, dass es nicht um freie Meinungsäußerung ging. Wir sind weiterhin überzeugt, dass Mr. Assange für seine journalistischen Beiträge ins Visier genommen wurde.

TH: Die US-Regierung hat ihre Position deutlich gemacht: Sie wollen Berufung gegen die Entscheidung der Richterin einlegen. Und wenn der Antrag genehmigt wird, muss der Fall vor einem höheren Gericht behandelt werden. Momentan bleibt Assange im Belmarsh Gefängnis in Haft. Eine Kautionsanhörung wird am Mittwoch, den 6. Januar, stattfinden.

Stella Moris (SM): Solange Julian als nicht verurteilter Gefangener im Belmarsh-Gefängnis Qualen und Isolation ertragen muss und solange unsere Kinder weiterhin der Liebe und Zuneigung ihres Vaters beraubt sind, können wir nicht feiern. Wir werden den Tag feiern, an dem er nach Hause kommt. Ich bitte Sie alle, lauter aufzurufen, sich stärker für ihn einzusetzen, bis er frei ist. Ich fordere alle auf, zusammenzukommen, um Julians Rechte zu verteidigen - nicht nur Julians Rechte, es sind auch Ihre Rechte. Ich appelliere an alle Beteiligten, sich zu melden, um das ganze Ausmaß des Fehlverhaltens aufzudecken, das zu Julians Inhaftierung geführt hat. Und ich rufe den Präsidenten der Vereinigten Staaten auf, das Ganze jetzt zu beenden. Herr Präsident, reißen Sie diese Gefängnismauern ein. Geben Sie unseren Söhnen ihren Vater zurück. Befreien Sie Julian, befreien Sie die Presse, befreien Sie uns alle.

TH: Trotz der Entscheidung der Richterin gegen die Auslieferung, auf die wir lange gehofft hatten, geht der Kampf weiter, bis Julian Assange freigelassen wird und zu Hause bei seiner Familie ist. Solange er im Gefängnis ist, muss der Elan, den wir haben, weitergehen. Die US-Regierung sollte höflich aufgefordert werden, keine Berufung gegen die Entscheidung der Richterin einzulegen. acTVism München wird diesen Fall weiterhin genau verfolgen, einschließlich der bevorstehenden Kautionsanhörung. Abonnieren Sie also unbedingt unseren YouTube-Kanal und drücken Sie auf die Glocke, damit Sie keine unserer Updates zu diesem Fall verpassen. Ich möchte mich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken. Ich bin Taylor Hudak von acTVism München - bis zum nächsten Mal.

ENDE